

Kunstinstitutionen gestellt. Das (Performance-) Archiv soll als wildes, haptisches, lebendiges und zugleich ephemeres deutlich werden. Das Symposium findet im Rahmen der «République Géniale» im Kunstmuseum Bern statt. Beteiligt sind u. a. Esther Ferrer, Sabine Folie, Claudia Grimm, Boris Nieslony, Eleanor Roberts, Sigrid Schade, Marlies Surtmann, Wen Yau. Eintritt frei bei Anmeldung online bis 31.10.



Hayley Newman. Foto: Casey Orr

→ Symposium, 1.–3.11.

↗ www.panch.li/performative-archive/symposium

Withdraw into the mountain

Frauenfeld – Die Berge als Rückzugsort – schnell taucht da die Assoziation des Schweizer Réduits während des Zweiten Weltkriegs auf. Heutzutage verzieht man sich jedoch eher in die Berge, um sich der brütenden Sommerhitze oder der urbanen Geschäftigkeit zu entziehen. Während die einen sich in der gebirgigen Höhe erholen, entdecken andere in dieser heterotopen Sphäre den eigenen Über-Lebensraum. Berge gibt es bekanntlich nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Kroatien. «Withdraw – Into the Mountains» ist ein Gemeinschaftsprojekt des Shed im Eisenwerk und der Kroatischen Vereinigung der Bildenden Künstler*innen (HDLU), das von Katja Baumhoff (Kuratorin des Shed), Bojan Mucko und Josip Zanki kuratiert und nun in Frauenfeld und

2019 auch in Zagreb vorgestellt wird. Die weitere Fortführung des Projektes in der Obersteiermark ist bereits in Planung.

Die am Projekt beteiligten Künstlerinnen und Künstler (Vanja Babić, Nicola Genovese, Luise Kloos, Esther Mathis, Ivana Pipal, Jovana Popić und Andri Stadler) sowie vier Student*innen der Universität und Kunstakademie Zagreb verbrachten im Juni 2018 eine gemeinsame Woche im Velebit-Gebirge. Zum Abschluss fand eine Konferenz zum Thema «Berge als Rückzugsort» im Besucherzentrum des Paklenica Nationalparks statt, zu der u. a. Dozenten des Departements der Anthropologie der Universität Zagreb geladen waren. Anfang September trafen sich alle beteiligten Kunstschaffenden dann in Frauenfeld wieder, um die Präsentation im Shed zu planen, wo das Projekt 2016 seinen Anfang nahm. Zur Ausstellung erscheint das Kochbuch «Into the Mountains», mit Ausrüstungsempfehlungen, Rezepten und Stimmungsbildern. LAC



Vanja Babić · Velebit 2018, Withdraw – Into the Mountains, Shed im Eisenwerk, Frauenfeld

→ Shed im Eisenwerk, bis 5.10.

↗ www.eisenwerk.ch

Vollautomatische Bildmaschine

Gotthard — Tief im Gotthard, in einer riesigen Felskaverne der ehemaligen Festung, die im Sommer 2012 als Museum Sasso San Gottardo für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, hat der Künstler Tullio Zanovello eine Bildmaschine installiert. Nach Durchlaufen eines 300 Meter langen Ganges ist man mit

«Gotthard – Das Reduit» konfrontiert, einem 7 Meter breiten, 4,5 Meter hohen und 1,5 Tonnen schweren Werk, mit zehn Bildtafeln und einer Statue, die von zwölf Elektromotoren über eine Computersteuerung bewegt werden. Die Bildmaschine, gefertigt mit Schieferplatten aus Indien sowie einer ausgeklügelten elektronischen Steuerung, sei eine Art Triptychon, sagt der Zürcher Künstler, er nutze eine mittelalterliche Form, um von der Moderne zu erzählen. Die Maschine zeigt in einem Durchgang von 24 Minuten Bilder, welche bspw. die Stimmung in den 1940er-Jahren erfassen und mit jeder weiteren Öffnung in Zehnjahresschritten eine Epoche schildern, die aus Sicht des Künstlers prägend für den Gotthard – und für ihn selbst – waren, darunter das Reduit im Kalten Krieg oder die Ankunft der Italiener in der Schweiz. Zanovello ist Kind italienischer Einwanderer. In der Maschine öffnet sich gar ein Tresor mit einer matronenhaften Helvetia, die sich in das Sennentuntschi verwandelt. Zum Finale treten dann die Urgewalten des Bergs in Erscheinung. Die zugehörige wuchtige Musik wurde von Zanovello selbst komponiert, aufgenommen wurde sie mit dem Chor der Tonhalle und dem Berner Kammerorchester. Das Museum Sasso San Gottardo auf der Gotthard Passhöhe ist bis zum 14. Oktober geöffnet.



Bildlegende

↗ www.sasso-sangottardo.ch

Artisti per Frescobaldi

Montalcino — Die Edition 2018 des «Premio Frescobaldi», der florentinischen Markgrafen, Kunstmäzenen und Brunello-Produzenten

Frescobaldi ist dem Schweizer Kunstschaffenden gewidmet. Die jungen Westschweizer Installationskünstlerinnen Claudia Comte und Sonia Kacem wurden mit Francesco Arena eingeladen, nach einem mehrtägigen Aufenthalt im traumhaften Weingut CastelGiocondo in Montalcino ein vom Ort inspiriertes Werk zu entwickeln. Claudia Comte hat sich an der geselligen Seite des Weintrinkens inspiriert und ein grafisches Werk aus Viertelkreisen des Weinglasabdrucks geschaffen: «Quarter Circle Painting». In ihren Skulpturen «Les Grandes» schichtet Sonia Kacem Lehmblätter und lehnt sich damit an die Draperie der Renaissance und an die Keramikunst der Antike an. Francesco Arena graviert beidseitig einen Satz von John Steinbeck in eine Bronzetafel – «Lastra» – und füllt die Hohlräume der Schrift mit ausgepressten Traubenresten. Eine hochkarätige Jury mit Hans Ulrich Obrist (Serpentine Gallery London), Elena Filipovic, (Kunsthalle Basel) und Andrea Villani (Museum Madre Neapel) wählt den Sieger des «Premio» aus. Produktion und Preisträger werden von der Familie finanziert, dafür werden die Werke in ihre Sammlung einverleibt. Jeder Kunstschaffende gestaltet zudem eine Etikette für 333 Flaschen Magnum CastelGiocondo Brunello di Montalcino, deren Verkaufserlös der Gegenwartskunst zu gute kommt. Die Arbeiten der drei Kandidaten sind anschliessend in der Galleria d'Arte Moderna GAM in Mailand und ab Frühjahr 2019 im CastelGiocondo zu besichtigen. BF



Castel Giocondo in Montalcino, 2017

→ Galleria d'Arte Moderna, Mailand 26.10.–7.11. und ab Frühjahr 2019 im CastelGiocondo
↗ www.artistiperfrescobaldi.it/